

Medien-Information

3. Dezember 2024

Gemeinsam für den Klimaschutz: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und Gemeinde Dörpling starten Moor-Vernässung

Jetzt kann es losgehen im Dörplinger Moor: Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein wird in den nächsten Jahren im bisher entwässerten Moor auf 36 Hektar den natürlichen Wasserstand wiederherstellen. Damit werden die CO₂-Emissionen gestoppt und ein Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen geschaffen. Das ist nur möglich, weil die Gemeinde Dörpling die Initiative für das Projekt ergriffen hat und ihre Flächen zur Verfügung stellt. Auch der Eider-Treene-Verband war in die Planungen eingebunden.

Als vorbereitende Maßnahme werden ab dem **4. Dezember** ein Graben am Rand des Gebiets geräumt und Gehölze – Bäume und Sträucher – entfernt.

Im ersten Schritt werden auf gut einem Kilometer Bäume entfernt, vor Ort geschreddert und dann abgefahren. Anschließend wird der Graben entlang der alten Bahnlinie auf etwas mehr als zwei Kilometern geräumt und vertieft. Er wird die Funktion eines Verbandsgewässers übernehmen, das bisher die angrenzenden Grünland-Flächen entwässert. In diesem Zuge werden auch vier Rohre, die das Wasser unter Wegen hindurch leiten, an die größeren Wassermengen angepasst und durch größere ersetzt. Der alte Graben, der mitten durch das Projektgebiet führt, wird später bei der Moor-Vernässung geschlossen.

Für die Bauarbeiten müssen einige Wege im Gebiet gesperrt werden (siehe Karte). Die Sperrungen werden, je nachdem wie die Wetterverhältnisse die Arbeiten beeinflussen, circa vier Wochen nicht nutzbar sein.

So geht es weiter

Wenn diese ersten vorbereitenden Schritte in Richtung Wiedervernässung getan sind, beginnen die Expert*innen mit den Planungen für den Umbau des Dörplinger Moors zu einem natürlichen CO₂-Speicher und Lebensraum für viele moortypische Arten. Sind alle Genehmigungen erteilt, kommen die Bagger und bauen das Moor um. Dabei bleiben die vorhandenen Wege durch das Dörplinger Moor vollständig erhalten. Umliegende Flächen sind von der Vernässung nicht betroffen. Projektleiterin Cordula Knabe rechnet damit, dass die Vernässungsarbeiten im Jahr 2026 losgehen können.

Verantwortlich für diesen Text:

Mathias Büttner, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/21090-212
E-Mail: mathias.buettner@stiftungsland.de